

DGPs Fachgruppe · Klinische Psychologie und Psychotherapie · Prof. Dr. T. Fydrich  
Humboldt-Universität zu Berlin · ZPHU · Klosterstr. 64 · 10179 Berlin

Fachgruppe  
Klinische Psychologie  
und Psychotherapie

Sprechergruppe:  
Prof. Dr. Thomas Fydrich  
Prof. Dr. Hanna Christiansen  
Dr. Jan Richter  
Dr. Bernadette von Dawans

c/o ZPHU - Zentrum für  
Psychotherapie am Institut für  
Psychologie der  
Humboldt-Universität zu Berlin

Klosterstraße 64  
D-10179 Berlin

Fon +49 (0) 30 · 2093 99110  
Fax +49 (0) 30 · 2093 99112

E-mail: [fydrich@hu-berlin.de](mailto:fydrich@hu-berlin.de)

**An die Mitglieder  
der Fachgruppe  
Klinische Psychologie und Psychotherapie  
in der DGPs**

- per Email -

Berlin, 20.06.2017

**Vorläufiges Protokoll  
zur Mitgliederversammlung  
Fachgruppe Klinische Psychologie und  
Psychotherapie**

**Donnerstag, 25. Mai 2017 in Chemnitz**

Beginn: 19:15 Uhr  
Ende: 21:05 Uhr

**TOP 1) Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung**

Thomas Fydrich begrüßt das Plenum. Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung:

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Verabschiedung des Protokolls der Fachgruppensitzung vom 05.05.2016
3. Bericht der Fachgruppenleitung
4. Bericht des Vertreters der Jungmitglieder
5. Reform des Psychotherapeutengesetzes
6. Bericht vom Treffen „Behandlungsleitlinien Psychotherapie“
7. Bericht von den Treffen der „Hochschulambulanzen und universitären Ausbildungsinstitute“ / KODAP - Forschungscoordination Ambulanzen
8. Bericht von den Treffen der Interessengruppen
9. Richtlinienänderung: Diagnostische Instrumente in der psychotherapeutischen Sprechstunde
10. Forschungsförderung / DFG; BMBF

- 11. Berichte: Wissenschaftlicher Beirat Psychotherapie / Gemeinsamen Bundesausschuss
- 12. Verschiedenes

**TOP 2) Verabschiedung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 05.05.16**

Die Referentin erreichten keine Anmerkungen zum Protokoll vom 05.05.2016, welches per Email am 02.09.16 versandt wurde. Es gilt somit als verabschiedet.

**TOP 3) Bericht der Fachgruppenleitung**

Für Aktivitäten der Fachgruppenleitung und aktuelle Informationen wird auf den kürzlich versandten Newsletter und auf die weiteren Tagesordnungspunkte verwiesen, bei denen detaillierter berichtet wird.

**Finanzstand:** Der aktuelle Finanzstand ist solide. Die Mitgliederzahl ist deutlich gestiegen und beträgt aktuell 739 Personen. Die Zunahme der Mitgliederzahl ist vermutlich zu großen Teilen den Maßnahmen der Jungmitglieder, insbesondere der AG Öffentlichkeitsarbeit, zuzuschreiben. Hierfür wird ausdrücklich gedankt.

**Zukünftige Kongresse und neue Kongressformate:** Die Ausrichtung der Fachgruppenkongress ist für die nächsten vier Jahre geklärt:

Jahr	Ort	Kongress
2018	Landau	36. Symposium der Fachgruppe,
2019	Erlangen	11. Workshopkongress und 37. Symposium der Fachgruppe,
2020	Mannheim	38. Symposium der Fachgruppe,
2021	Hamburg	12. Workshopkongress und 39. Symposium der Fachgruppe.

Die Diskussion um ein neues Kongressformat ab 2022 ist jedoch nicht abgeschlossen. Es wird angeregt, sich mit diesem Thema weiter zu beschäftigen.

**Nächstes Fachgruppensymposium:** Die Landauer Organisatoren (Prof. In-Albon und Prof. Schröder) stellen sich und ihren Standort vor. Unter dem Motto „**Psychotherapie** -Vielschichtig und **lebensspannend**“ sollen die verschiedenen Forschungszugänge und Perspektiven des Faches in Mittelpunkt gestellt werden. Dabei ist es den Organisatorinnen wichtig, Gemeinsamkeiten in Forschungsfragen und Versorgungspraxis über die die gesamte Lebensspanne herauszuarbeiten und wissenschaftlich fundierte Antworten auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen zu diskutieren.

**World Congress of Behavioral Therapy:** Die DGPs – vertreten durch die Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie – unterstützt die Ausrichtung des 9ten World Congress of Behavioral and Cognitive Therapies. Der Kongress findet im Juli 2019 statt. Unabhängig davon findet der Workshopkongress der Fachgruppe in 2019 in Nürnberg statt.

**European Association of Clinical Psychology and Psychological Therapies:** Auf Initiative von Prof. Maercker neben Prof. Rief, Prof. Margraf und Prof. Ehring befindet sich die European Association of Clinical Psychology and Psychological Therapies in Gründung. Das Gründungstreffen findet am 11. Juli 2017 (15 Uhr) an der Freien Universität Amsterdam (Raum

Agora 1) statt. Bislang zeichnet sich ab, dass in dem Zusammenschluss Westeuropa gut vertreten sein wird. Osteuropäische Vertreter sind bislang wenig vertreten. Die Gründungsmitglieder werden gebeten die Fachgruppenleitung über die weitere Entwicklung zu informieren.

#### **TOP 4) Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie**

Jürgen Hoyer als neuer geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie problematisiert die niedrige Anzahl an Einreichungen und wirbt für mehr (qualitativ hochwertige) Einreichungen. Im Plenum wird die Möglichkeit von zweisprachigen Einreichungen sowie die Anzahl der Abonnenten in KV-Praxen diskutiert.

#### **TOP 5) Bericht der Vertreterin der Jungmitglieder**

Bernadette von Dawans bedankt sich bei den Organisatoren vor Ort, der Fachgruppenleitung (inkl. der wissenschaftlichen Referentin) für die Unterstützung sowie Zusammenarbeit und bei Brainproduct für ihr Sponsoring. Des Weiteren gibt sie einen Überblick zu den JuMi-Aktivitäten auf dem aktuellen FG-Kongress. Die Aktivitäten beinhalten Pre-Conference Workshops, ein soziales Get-Together, Netzwerktreffen und Mentoring. Es folgt ein Abriss zur Historie des Betreuerpreises, welcher beim Gesellschaftsabend erneut vergeben wird.

Die AG Promotionsstipendien hat sich beim BMBF um die Vereinbarkeit einer angestrebten Promotion bei paralleler Psychotherapieausbildung bemüht. Der BMBF hat sich hierzu bislang ablehnend geäußert. Erfreulicherweise hat im letzten Jahr die DFG einen durch die Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie und dem Vorstand der DGPs unterstützten Antrag auf Gleichstellung der approbierten Psycholog\*innen mit den medizinischen Kolleg\*innen zugestimmt. Beim Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) wird ähnlich versucht, eine Gleichstellung mit den Medizinern zu erreichen (Ausweitung der Befristung auf 9 Jahre anstatt 6 Jahre nach Promotion).

Die AG Öffentlichkeitsarbeit ist ein sehr aktiver Arbeitskreis. Sie haben ein Positionspapier verfasst. In diesem wurden beispielsweise reduzierte Kongressteilnahmegebühren für studentische und assoziierte DGPs-Mitglieder angeregt. Dies haben dankenswerterweise die Chemnitzer Kollegen ohne zu Zögern bei diesem Fachgruppenkongress realisiert. Die AG hat zudem einen Werbeflyer entworfen und verfasst aktuell eine Publikation zu Ergebnissen der Umfrage „Vorteile und Barrieren einer DGPs-Mitgliedschaft aus Sicht des Nachwuchses sowie die Bekanntheit der Fachgruppe bei den Nicht-Mitgliedern“. Die AG ist mit all' ihren Aktivitäten und Ideen Vorreiter innerhalb der Gruppe der DGPs-JuMi-Vertreter\*innen. Diese konferieren regelmäßig via Skype.

Zukünftige Aktivitäten beinhalten unter anderem die Planung der JuMi-Aktivitäten für den Fachgruppenkongress 2018 in Landau und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Promotion und paralleler Psychotherapieausbildung. Daneben wird angeregt, bei Promovenden, die die Ausbildungslaufzeit an Ausbildungsinstituten überschreiten, von der Erhebung zusätzlicher Gebühren zu befreien. Die verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein weiteres Ziel. Es wird informiert, dass die max. zulässige Befristungsdauer für Mütter und Väter im Rahmen des WissZeitVG bei Betreuung eines oder mehrerer Kinder unter 18 Jahren im eigenen Haushalt um maximal zwei Jahre je Kind verlängert werden kann, wobei eventuell in Anspruch genommene Elternzeit davon unabhängig angerechnet wird.

#### **TOP 6) Reform des Psychotherapeutengesetzes**

Prof. Winfried Rief berichtet als Sprecher der Kommission Psychologie und Psychotherapie. Er problematisiert das Eckpunktepapier des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) vom

Herbst 2016 und wiederholt die zentralen Kritikpunkte. Seit Anfang 2017 arbeitet das BMG eng mit einem Bund-Länder Begleitausschuss mit Vertretern der Landes- Wissenschafts- und Gesundheitsseite zusammen. Es kann erwartet werden, dass ein Referentenentwurf des Gesetzes einen polyvalenten Bachelor in Psychologie vorsieht. Zudem sollen die im Eckpunktepapier des BMG vom Oktober 2016 noch gelisteten umfangreichen Praxisanteile im Master zugunsten eines realisierbaren wissenschaftlichen Studiums reduziert werden. Zum Thema Kompetenzerweiterung (Medikamentenverordnung) wird Ende Juni in der Psychologischen Rundschau ein Papier der Kommission „Psychologie und Psychotherapieausbildung“ veröffentlicht. Prof. Rief ruft zur internen Diskussion auf und verweist auf das Diskussionsportal auf der DGPs-Homepage.

### **TOP 7) Bericht vom Treffen „Behandlungsleitlinien Psychotherapie“**

Prof. Martin verweist aus Zeitgründen auf das Protokoll zum Treffen am 25.05.2017. Im nächsten Jahr werden voraussichtlich zwei DGPs-Leitlinien veröffentlicht werden.

### **TOP 8) Bericht vom Treffen der Hochschulambulanzen und universitären Ausbildungsinstitute / KODAP – Forschungskoordination Ambulanzen**

unith e.V. hat auf der Mitgliederversammlung im März 2017 beschlossen, die Trägerschaft für das Projekt zu übernehmen. Die ersten Kooperationsvereinbarungen wurden bereits unterschrieben. Nach Aussendung der Verträge an die Mitglieder der Steuerungsgruppe werden nun alle Ambulanzen mit der Bitte angeschrieben, das Projekt zu unterstützen. Der nächste Schritt beinhaltet die Umsetzung einer Machbarkeitsstudie. Prof. Hoyer dankt allen, die das Projekt möglich gemacht haben.

### **TOP 9) Bericht von den Treffen der Interessengruppen**

Die Fachgruppenleitung begrüßt die Initiativen von Kolleg\*innen, innerhalb der Fachgruppe Interessengruppen (IG) zu organisieren. Neben den Jungmitgliedern existieren aktuell die IG Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Klinische Gerontopsychologie und Psychotherapie im höheren Lebensalter sowie Transkulturelle Klinische Psychologie und Psychotherapie. Die IG trafen sich im Rahmen des Fachgruppen-Kongresses. Dr. Daniela Schwarz (Uni Landau) und Prof. Julian Schmitz (Uni Leipzig) wurden als Sprecher\*innen der KJPT-Interessengruppe gewählt. Die IG Klinische Gerontopsychologie und Psychotherapie trafen sich bereits zum 2. Mal. Sprecher\*innen sind Prof. Simon Forstmeier (Uni Siegen) und Prof. Gabriele Wilz (Uni Jena). Es wird die Initiierung gemeinsamer Projekte, um beispielsweise Begleitforschung zu betreiben, verfolgt. Ebenso soll Ausbildungsinstituten Empfehlungen ausgesprochen werden.

Der Fachgruppenleitung liegt aktuell ein weiterer Antrag zur Gründung einer Interessengruppe **Safety and Unwanted Psychotherapy Reaction Management – Network (SUPReMe)** vor.

### **TOP 10) Richtlinienänderung: Diagnostische Instrumente in der psychotherapeutischen Sprechstunde**

Die im Rahmen der Psychotherapie-Richtlinie verpflichtenden Fragebögen zur Qualitätssicherung wurden vom BMG aus Datenschutzrechtlichen Gründen abgelehnt. KODAP könnte beim Thema Diagnostik neue Impulse setzen.

## **TOP 11) Forschungsförderung / DFG, BMBF**

Prof. Winfried Rief berichtet, dass es innerhalb der DFG zu personellen Umstrukturierungen gekommen ist. Für das Fachkollegium 110 ist nicht mehr Frau Dr. Brüggemann, sondern Herr Koch zuständig. Für den Bereich 110-04 Differentielle Psychologie, Klinische Psychologie, Medizinische Psychologie, Methoden ist primär Frau Kollei Ansprechpartnerin.

Außerdem wird innerhalb der DFG die Frage, aber auch die Probleme im Kontext von "Open Data" diskutiert. Von einer entsprechenden DGPs-Arbeitsgruppe wurden Vorschläge erarbeitet; es wird jedoch explizit darauf hingewiesen, dass das Fachkollegium der Psychologie hier vorerst ein vorsichtigeres Vorgehen einschlägt, und die DGPs-Empfehlungen für DFG-Anträge im Fachkollegium als Diskussionsanregung aufgegriffen wurden, jedoch keine Verbindlichkeit für DFG-Anträge haben. Hierzu wird das DFG-Fachkollegium zu gegebener Zeit Regelungen bekannt geben; vorerst bleibt alles wie gehabt.

Es wird zu Änderungen im Programm Klinische Studien kommen. Es wird Erleichterungen für substanzielle Pilotstudien geben, die in Multicenterstudien münden sollen. Ebenso wird es Erleichterungen bei der Beantragung von Beobachtungsstudien geben, soweit explizit begründet werden kann, warum die interessierende Fragestellung nicht experimentell untersucht werden kann.

## **TOP 12) Berichte: Wissenschaftlicher Beirat Psychotherapie / Gemeinsamer Bundesausschuss**

**WBP:** Der Wissenschaftliche Beirat Psychotherapie wird im Herbst diesen Jahres das Gutachten zum Antrag der Arbeitsgemeinschaft Humanistische Psychotherapie (AGHPT) zur Anerkennung der „Humanistischen Psychotherapie“ fertigstellen.

**G-BA:** Prof. Henning Schauenburg und Prof. Babette Renneberg sind im Unterausschuss Psychotherapie keine Sachverständigen mehr. Die „Prüfung der Richtlinienverfahren“ wird weiterhin fortgesetzt. Noch in diesem Jahr wird voraussichtlich der Nutzenbericht zur Verhaltenstherapie veröffentlicht.

## **TOP 13) Verschiedenes**

**Förder- und Posterpreise:** Dr. Jan Richter bedankt sich bei den beteiligten Gutachterinnen und -gutachtern.

Für das Protokoll: Dr. A. Conradi